

## Musik

# Der Ton macht die Musik – Grundlagen der Tontechnik am Vorarlberger Landeskonservatorium studieren



Der Student Wolfgang Hasler war bei einer Werkwoche in Novara für die Aufnahmeleitung zuständig...



...ebenso Kollege Lucas Patz



«L.R.P.»: Wolfgang Hasler, Gerhard Bantz, Ettore Borri (Direktor des „ISSM Conservatorio Guido Cantelli“ in Novara)

Seit einigen Jahren haben interessierte StudentInnen am Landeskonservatorium in Feldkirch die Möglichkeit, ihr Wissen über aktuelle Methoden der Aufnahmetechnik im Schwerpunkt „Recording, Producing und Livetechnik“ zu erweitern. Zwei CD-Produktionen wurden unter der technischen Leitung von Gerhard Bantz bereits publiziert. Unter dem Titel „Meisterklänge“ spielten die Organisten Helmut Binder, Johannes Hämmerle und Bruno Oberhammer Kompositionen von Joseph Rheinberger und J.S. Bach sowie neue Werke von Günther Andersgassen und Helmut Sonderegger ein. Im vergangenen Jahr wurden im Rahmen eines internationalen Projektes in Novara in Italien die bedeutendsten Werke der Komponisten Adolfo Fumagalli und Francesco Sangalli von Feldkircher Studenten aufnahmetechnisch betreut und publiziert. Über die Aufnahmeleitung in Novara sowie Einsatzmöglichkeiten der Studiotechnik für Musikpädagogen erzählt Gerhard Bantz, Professor am Landeskonservatorium und Lehrender an der Fachhochschule in Dornbirn, im Gespräch mit Silvia Thurner.

**Wie ist die Kooperation zwischen dem „ISSM Conservatorio Guido Cantelli“ in Novara und dem Landeskonservatorium zustande gekommen?**

Der Leiter des Konservatoriums in Novara kontaktierte die Direktion des Landeskonservatoriums, weil er erfahren hatte, dass wir hier ein Tonstudio haben und dieses Fach anbieten, ich war gleich angetan von diesem Projekt, weil die Studenten nirgends mehr lernen können als bei realen Projekten, weil sie den Liveact spüren. Während einer intensiven Werkwoche in Novara haben KlavierstudentInnen aus Italien, Österreich, Dänemark, Polen und Rumänien die Werke eingespielt, Wolfgang Hasler, Lucas Patz und ich haben mit Ettore Borri, dem Direktor des Konservatoriums, die Aufnahmeleitung gemacht. Das Besondere an diesem Projekt war, dass es sich hier um die weltweit ersten Aufnahmen der wichtigsten Klavierwerke der beiden Komponisten handelt.

### Eine spannende Herausforderung

**Was waren die speziellen Herausforderungen bei der Aufnahme und Produktion der Klavierwerke?**

Das Spannendste in der klassischen Musik ist immer das Mikrophonisieren, denn davon hängt die Qualität der Aufnahme ab. Man versucht, den Klang der Instrumente so natürlich wie möglich herüberzubringen. Der Klang ist stark abhängig von den Räumen, deshalb muss sehr genau geschaut werden, wo man die Mikrophone positioniert. Ich ha-

be versucht, den Studierenden zu vermitteln, dass sie das Gespielte und die Musiker sowie die Atmosphäre möglichst genau erfassen. Dazu wird nicht nur ein Mikrofon aufgebaut, sondern wir arbeiten mit mehreren Mikrofonen, um die Raumeindrücke mit aufzunehmen.

### Meisterklänge an der Orgel

**Wurden in den vergangenen Jahren noch andere Projekte realisiert?**

Wir haben eine schöne Orgelaufnahme von Bruno Oberhammer, Helmut Binder und Johannes Hämmerle gemacht. Es waren zehn StudentInnen dabei, die in wechselnden Rollen am Regiepult, in der Aufnahmeleitung, in der Tontechnik mitgewirkt haben. Diese Arbeit ist vergleichbar mit dem Projekt in Italien. Es ist ein Endprodukt entstanden, das auf dem Markt vertrieben wird.

### Schwerpunkt und Weiterbildung

**Seit etwa fünf Jahren gibt es am Landeskonservatorium das Schwerpunktthema „Recording, Producing und Livetechnik“. Wie viele StudentInnen interessieren sich dafür?**

Vor sechs Jahren hat man entschieden, am Landeskonservatorium ein Tonstudio einzurichten. Im ersten Kurs waren circa zehn StudentInnen. Man hat das dann nicht als

Schwerpunktfach angeboten, sondern auch geöffnet als Weiterbildungsfach, so dass auch Musikschullehrer Anteil nehmen können und ein Abschlusszertifikat erhalten haben. Aktuell gibt es fünf Anmeldungen, sodass bereits der dritte Kurs im Herbst beginnen kann.

### Tätigkeitsfelder

#### In welchen Bereichen kann man als Musikpädagoge die Tontechnik für sich selbst nutzbar machen?

Die CD-Aufnahme in Novara war eine gute Sache, die sich so ergeben hat, aber das ist nicht der Alltag der Konservatoriumsstudenten und -absolventen. Die meisten sind anschließend in der Musikschule tätig und sind konfrontiert mit der Suche nach geeigneten Unterrichtsmaterialien für die Schüler. Viele spielen in einem Ensemble oder in einer Band und wollen einen annehmbaren Tonträger schaffen, denn die Technik wird immer billiger und für jeden Einzelnen zugänglich. Ein paar Grundlagen muss man wissen, um das dann auch anwenden zu können. Meiner Meinung nach ist das Wissen über die Tontechnik für Musikpädagogen wichtig, weil ich nicht nur CD-Produktionen sehe. Es steckt viel mehr dahinter, vor allem im Hinblick auf pädagogische Zwecke. Als ausübender Musiker oder Pädagoge kann man beispielsweise Begleitungen für die Schüler selbst arrangieren und aufnehmen, so dass sie auf das individuelle Niveau angepasst werden können.

### Wenig Interesse für Zeitgenössisches

#### Macht ihr auch Live-Electronics, die vor allem im Bereich der zeitgenössischen Musik interessante Möglichkeiten bietet?

Live Electronic ist im Land wenig präsent. Aber es ist ein Teilbereich, den man intensivieren könnte. Allgemein habe ich den Eindruck, dass die ganz aktuell entstehende Musik wenig Beachtung findet. Das

Interesse für die zeitgenössische Musik ist sehr stark von den einzelnen Lehrern abhängig, aber auch von den Studierenden. Wenn man Lehrende hat, denen das wichtig ist, dann wird das auch gemacht. Aber im Moment sind wohl nur wenige da, denen das wirklich ein Anliegen ist. In erster Linie muss aber die Kulturpolitik in die Pflicht genommen werden, die die nötigen Förderungen zur Verfügung stellen sollte, um die Talente, die wir im Land sehr wohl haben, zu unterstützen. Einer der wohl bedeutendsten zeitgenössischen Komponisten im Land, Gerald Futscher, wird meines Erachtens zu wenig gespielt. Vielleicht liegt es daran, dass es meistens die Unbegabten und Querdenker sind, die große Werke schaffen und die dann erst nach ihrem Ableben die ihnen gebührende Anerkennung bekommen.

### Aufnahmen von Live-Acts

#### In einem anderen Tätigkeitsbereich, nämlich im Musikclub „Luftbad“ in Wien, bietest Du jungen MusikerInnen im Rahmen sogenannter Recordingparties Livemitschnitte ihrer Konzerte an. Was steht dahinter?

Im „Luftbad“ in Wien finden fast täglich Livekonzerte statt. So ist die Idee entstanden, man könne nach Wunsch ein Live-Konzert professionell aufnehmen, sodass die MusikerInnen einen Tonträger erhalten, um sich selbst zu vermarkten. Das Angebot wird gerne angenommen.

Danke für das Gespräch. Silvia Thurner

Adolfo Fuenzalida / Francesco Sengalli: Studi per Piano/forte. Musica Inters, Novara 2012 ([www.discantica.it](http://www.discantica.it))

Meisterklänge. Helmut Binder, Johannes Hammerl, Bruno Oberhammer an der Pflügelorgel des Vitzthumsberger Landeskonservatoriums, 2011.

# Langenargener Schlosskonzerte

Klassik - Jazz - Crossover

8. Juni bis 24. August, Langenargen, Schloss Montfort jeweils freitags 19.30h



Soymanowski Quartet



Peter Vogel



Aaron Pilsan



Valeriy Sokolov



Duo Swerte/Bertel



Lea u. Esther Birringer



AMAR Quartett

Mit der Saison 2012 stehen die traditionsreichen von Harald Nerat gegründeten Langenargener Sommerkonzerte unter neuer Leitung. Peter Vogel hat nicht nur den Namen sondern auch die äußere und inhaltliche Erscheinung verändert. Die Langenargener Schlosskonzerte bieten künftig Klassik, Jazz und Crossover, präsentiert von etablierten und jungen Meistern. Die einzigartige, exponierte Lage des Schlosses Montfort direkt am Bodenseeufer steht als Metapher für die Qualität der Ensembles und Solisten, denen man hier hautnah begegnen kann – auch nach dem Konzert bei anregenden Gesprächen.

### Programm (Änderungen vorbehalten)

- 08. 06. | **Eröffnungskonzert** | Soymanowski Quartett u. A. Neubauer, Klarinette
- 15. 06. | **Classic meets Jazz** | Peter Vogel u. C-Jazz Ensemble
- 22. 06. | **Klavierabend** | Aaron Pilsan
- 29. 06. | **Violine/Klavier** | Valeriy Sokolov u. Eugeny Izotov
- 06. 07. | **„Schrammelmusik“** | Symphonisches Schrammelquintett Wien
- 13. 07. | **Gitarre/Querflöte** | Duo Swerte/Bertel

- 20. 07. | **Violine/Klavier** | Lea u. Esther Birringer
- 27. 07. | **Literarisch-musikalischer Konzertabend** | Stefan Schäfer
- 03. 08. | **Viola/Klavier** | Vladimír u. Jeanne Mäkitä
- 10. 08. | **Klavierabend** | Peter Vogel
- 12. 08. | **Spanische und sephardische Musik** | Cantarella Quartett
- 24. 08. | **Streichquartett** | AMAR Quartett

Künstlerische Leitung: Peter Vogel

Karteavorverkauf: Ticket hotline: Tel. +49 (0) 180/50 40 300  
 Tourist-Information Langenargen:  
 Tel. +49 (0) 75 43/93 30 92 - Fax +49 (0) 75 43/93 30 55 - 38  
 E-Mail: [touristinfo@langenargen.de](mailto:touristinfo@langenargen.de)

Weitere Informationen unter: [www.langenargener-schlosskonzerte.de](http://www.langenargener-schlosskonzerte.de)

Schellerbank

Mollanzenentrum

Langenargen

